

# Zum Lachen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **59 (1981)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Offenbar leiden Sie z. Zt. an einer schlechten zirkulatorischen Versorgung Ihrer Beine. Solche Phasen können vorübergehend sein. Wichtig ist die gewissenhafte, in Ihrem Falle noch intensivere entlastende Beinpflege: Kalte Unterschenkelduschen morgens und mittags, warme Schwefelfussbäder abends, während 30 Minuten (gegen Rheuma, Stechen in den Zehen, Gefühllosigkeit), sowie tägliches Einsalben mit Hemeran-, Hirudoid- oder ähnlichen Salben zur Anregung der Beinzirkulation. Vor allem die tägliche, den unteren Kreislauf entlastende gründliche Darmentleerung und die Kräftigung und Entkrampfung der Lendenwirbelsäule (Massagen, Bürsten, Turnen, Fangopackungen) sind wichtig. — Möglicherweise haben Sie sich bei den mehrfachen Stürzen im Bereich der unteren Wirbel doch eine gewisse Quetschung und Prellung zugezogen, die sich nun durch die von Ihnen beschriebenen Beinbeschwerden bemerkbar macht.

Benetzen Sie die Stelle am Unterschenkel mit Omidalin-Wundtinktur, netzen Sie gemäss Gebrauchsanweisung den kleinen Verband oft nach, tragen Sie darüber gute Venenstützstrümpfe wie bisher. Recht guten Erfolg und baldige Besserung!

### **Muskelverspannung im Nacken**

Muskelverspannung im Nacken ist mein Problem. Seit einem halben Jahr plagt mich ein Halswirbelsyndrom. Früher schon hatte ich mal Torticollis (auch Lumbago), die ich aber mit Salben und teilweise auch zusätzlich Realin immer rasch zum Abklingen bringen konnte. Diesmal aber ist die Sache im wahrsten Wortsinne hartnäckiger. (Im Juni 1980 hatte ich eine angesichts einer Prostata-Resektion erforderliche Intubationsnarkose: Könnte sie auslösender Faktor der Nackenmuskelgeschichte gewesen sein? Ich erwähne dies nur für alle Fälle, da mir sonst gar kein Grund in den Sinn kommt.) Die Beschwerden treten vor allem auf beim Bewegen, Drehen des Kopfes, strahlen indessen nicht auf Schultern und Arme aus. Ich habe es schon mit den verschiedensten Salben versucht, auch mit Symphosan (Dr. Vogel) — ohne Erfolg. Auch Umschläge mit Décongestine (das ich bei Hüftschmerzen früher einmal mit grossem Erfolg angewendet habe) brachten nichts. Das einzige Mittel, das mir einigermaßen geholfen hat, ist Voltaren, das ich, wenn es schlimmer ist, 1—2mal täglich

nehme. Abgesehen davon, dass es recht teuer ist, verursacht es mir immer wieder Aufstossen und ist auch auf die Dauer keine Lösung (vielleicht wäre Realin besser?). Wie denken Sie über Akupunktur oder Akupressur oder über Cantharidenpflaster? Wissen Sie mir bessern Rat?

Herr W. S. in A.

Es ist möglich, dass ein Zusammenhang mit jener Narkose besteht, gleichzeitig war jedoch eine Prädisposition (Veranlagung) vorhanden durch Ihre früheren Torticollis-(«Halskehri») schübe. Entscheidend jedoch ist die Behandelbarkeit des Nackensyndroms. Am sichersten erzielen Sie Besserung durch allmorgendliche konsequente, intensive Bürstenmassagen mit anschliessenden harmonischen rotierenden Nacken-Gymnastikübungen. Zudem lohnt sich ein Versuch mit einer Serie Fango-Packungen und Nackenmassagen. Akupunktur dürfte wohl sofortige Erleichterung bringen (vielleicht aber nicht auf die Dauer). Mit Akupressur sollte man gewissenhaft und gekonnt umgehen. Cantharidenpflaster kann kleinflächig (punktuell an den besonders schmerzhaften Stellen) benützt werden. Wichtig ist die gute Lagerung von Nacken und Kopf während der Nacht. Die Schultern sollen auf der Matratze ruhen, der Nacken leicht vom Kissen unterstützt sein, der Kopf in einer vorgeformten Mulde liegen, frei von jedem stauchenden Druck von oben. Ein Versuch mit einem Spezialkissen (z. B. Lako-Vital-Kissen) wäre empfehlenswert. — Realin sollte nur kurzfristig verwendet werden (Cortisongehalt!). Benützen Sie lieber Alcacyl oder Brufen. Sicher wissen Sie, dass Realin, Voltaren und Brufen rezeptpflichtig sind.

Dr. med. E. L. R.

### **Zum Lachen**

Als der Chefarzt durch den Klinikgarten geht, legen Arbeiter neue Steinplatten auf den Weg, die sie wie üblich mit einer Schicht Sand überdecken. Bissig fragt der Arzt: «Damit wollen Sie wohl Ihre Pfuscharbeit zudecken?» Schlagfertig meint der Vorarbeiter: «Bei Ihnen, Herr Professor, ist es wohl üblich, die Pfuscharbeit mit Erde zuzudecken, bei uns aber nicht!»

Der kleine Hans hat die Masern. Die Tante tröstet ihn: «Masern sind gar nicht schlimm. Fast jedes Kind bekommt sie.»

«Ja», sagt Hänschen wütend, «das stimmt schon, aber alle kriegen sie während der Schulmonate und nicht wie ich in den Ferien.» cpr